

Lebenshilfe Fürth e. V.

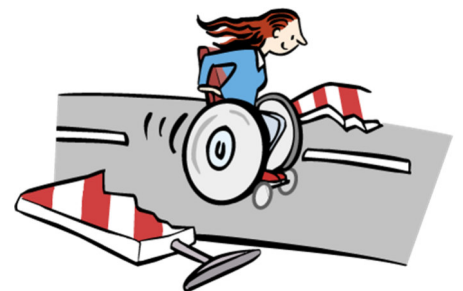
Haltung:

A.2.1: Selbst-Vertreter sollen ernst genommen werden von den Chefs. Deshalb treffen sich die Selbst-Vertretungen 2-mal im Jahr mit dem Vorstand.

A.3.1: Die Selbst-Vertretungen organisieren gemeinsame Fortbildungen zum Masterplan. Dort arbeiten sie als Kurs-Leitung mit und nehmen daran teil.

A.3.3: Die Lebenshilfe muss sich immer weiter entwickeln. Zum Beispiel wenn die Lebenshilfe neue Ziele bestimmt. Die Meinung der Selbst-Vertretungen sind dabei wichtig. Deshalb arbeiten die Selbst-Vertreter zum Beispiel am Konzept gegen Gewalt mit.

Neue Maßnahme A.4: Menschen mit Beeinträchtigung wissen aus Erfahrung: Was für die Barriere-Freiheit wichtig ist. Sie können Experten für Barriere-Freiheit sein. Die Selbst-Vertretungen sammeln Infos für wheelmap.org.. Und bewerten, ob öffentliche Orte barrierefrei zugänglich sind. Zum Beispiel: Cafés. Oder Kinos.



Alltags-Handeln:

C.2.1: Die Selbst-Vertretungen wollen sich mit dem Behinderten-Rat der Stadt austauschen.

Ein Selbst-Vertreter soll in den Behinderten-Rat vom Bezirk gewählt werden.

C.2.3: Selbst-Vertreter wissen: Was Menschen mit Beeinträchtigung brauchen. Deshalb können Selbst-Vertreter die Politik gut beraten. Zum Beispiel zu Barriere-Freiheit. Die Selbst-Vertretungen setzen sich für eine Toilette für alle ein. Damit Menschen mit hohem Unterstützungs-Bedarf nicht ausgeschlossen werden.

Bild: © Reinhild Kassing